

HÖRERLEBNIS

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY





Reise zum Mittelpunkt der Musik

von Alexander Aschenbrunner

Es ist mittlerweile gute Tradition, daß die Lautsprecher von Ayon Audio Namen aus der Tierwelt erhalten. Die Entwicklung der aus der Ayon Audio Premium Line stammenden Heron war lange abgeschlossen, die ersten Prototypen spielten schon und es gab einen der wenigen ruhigen Momente im Leben des Ayon-Chefs Gerhard Hirt, als er an einem Sonntagnachmittag an seinem Teich saß und die Reiher beobachtete. Dabei hat er sich an seine Kindheit erinnert ... wie sie als Buben jeden Tag nach der Schule die Reiher bewundert und ihnen zugesehen hatten, wie elegant, ja majestätisch sie sich bewegten bzw. flogen... Dies war die Inspiration zu dem Namen "Heron".

Äußere und innere Qualitäten

Über Verarbeitungsqualität bei den Ayon-Audio-Lautsprechern noch weiter zu philosophieren würde bedeuten "Eulen nach Athen zu tragen". Sie ist ganz einfach überragend - Punkt. Während der Besichtigungsreise der Ayon Audio- und Living Sound-Produktionsstätten (siehe www.ayonaudio.com) konnte nicht nur ich mich persönlich von der handwerklichen Perfektion der damit beauftragten Mitarbeiter überzeugen. Die legen allesamt ihr Herzblut mit hinein und das bemerkt man in jeder Faser

des zur Verarbeitung kommenden Produktes. In diesem Fall sieht man allerdings nichts vom hölzernen Grundmaterial, denn im Rezensionsfall steht mein geliebtes Klavierlack schwarz vor mir (der Heron ist nur in Klavierlack schwarz lieferbar). Mit einem Finish, das ich nur mit einem "whow" bewerten kann. Satt und in sich tiefschwarz glänzend - wie beneide ich diesen Lackierer um sein Können... Meine Augen gleiten suchend über den Lautsprecher, verweilen kurz an den sehr hochwertigen WBT-Goldline-Anschlüssen, lugen tief in die beiden rückwärtigen Baßreflexöffnungen - die angesichts des hohen Wirkungsgrades erstaunlich klein geblieben sind - und treffen dann auf der Frontseite auf eine Vielzahl von Chassis. Soweit meine ersten äußerlichen Eindrücke. Gerhard Hirt (der Mastermind von Ayon Audio) animierte mich einmal, die Frequenzweiche zu besichtigen. Diesem Angebot komme ich gerne nach. Ich kann nicht anders ... ich nehme ein respektvolles Pfeifen von mir wahr. Die Frequenzweichenbestückung und die mit Teflon ummantelte Innenverkabelung sind für mich ein Meisterwerk in dieser Preisklasse. "Da muß aber einer lange mit Rainer Mundorf verhandelt haben, um einen attraktiven Einkaufspreis für die Heron-Frequenzweichenbestückung erhalten zu haben...", so meine Gedan-

ken. Noch ein paar Worte zu den verwendeten Lautsprecherchassis: Grundsätzlich gilt es als anspruchsvoll, viele einzelne Chassis zu einem wohlklingenden Gesamtergebnis zu trimmen. Anspruchsvoll ist auch das Schlagwort für den Hersteller, denn der stellt die hier verwendeten Chassis selbst her. Fünf "Schwinghuber" (mal ein anderes Wort für Chassis...) verwirren zwar auf den ersten Blick, aber prinzipbedingt ist der Lautsprecher Ayon Audio Heron ein Dreiwege-System.

Klangvermögen

Schwierige Aufgaben haben Lautsprecher allesamt zu bewältigen, respektive zu erfüllen. Allseits bekannte Begriffe wie Räumlichkeit, Natürlichkeit und die Dreidimensionalität in der klanglichen Ausbreitung sind im Allgemeinen leicht beschrieben mit "erstklassig, beeindruckend" usw. Tatsache aber ist, daß man bei Ayon Audio nicht nur einmal davon gehört hat, sondern ganz gezielt letztendlich nur den eigenen Ohren traut. Die Vorgehensweise ist beim Hersteller wie folgt: Zuerst die Meßtechnik (keine Frage), wenn die Ergebnisse hier stimmen, dann wird monatelang nur noch selektiert und gehört. Bauteil für Bauteil wird "gematched", bis die verwendeten Elemente zueinander passen. Eine unglaublich langwierige Tätigkeit, die allerdings im klanglichen Endergebnis der Heron ihre volle Berechtigung findet. Ich kenne nun wirklich diverse Ayon-Audio-Lautsprechertypen - dieser hier begeistert mich ab den ersten Tönen. Warum so schnell? Nun, ich persönlich mag es, wenn die exakte Positionierung der ein-

zelnen Instrumente, bzw. deren "Greifbarkeit", realistisch in allen Richtungen dargestellt wird. Das ist für mich eine herausragende Eigenschaft und deshalb bin ich im vorliegenden Falle so schnell begeistert. Dieser Heron spielt immer auf den Punkt und gleichzeitig wie aus einem Guß. Perfekt ist, wenn man die einzelnen Chassis akustisch nicht wahrnimmt - so wie hier. Dies begründet sich in einer harmonischen Anpassung. Mit einem Wirkungsgrad über den gesamten Frequenzbereich von 92,5dB an 2,3V/m (bei 4 Ohm Impedanz) ist der Heron im Klangvermögen beispielgebend unproblematisch für den zum Einsatz kommenden Verstärker. Hier reichen schon zärtliche sieben Watt aus der Triodenfraktion, um den Heron zu betreiben. Maximal zulässige (zünftige) 200 Watt machen aus dem Heron einen Klangwolf, der sich gerne mit viel teureren Konkurrenten anlegen darf. Besonders hervorzuheben ist bei ihm die Tiefenabbildungsfähigkeit. Diese wurde aufgrund einer ausgeklügelten, sehr tiefen Ankopplung des Mittel- und Hochtöners möglich. Bei Ayon Audio versteht man sich sehr wohl auf den alten Lehrsatz, daß Phase, Impedanz, Frequenz und die Laufzeit zueinander das Geheimnis eines holographischen Boxenklanges sind.

Natürlich spielt die fachliche Qualität der Entwickler letztlich die entscheidende Rolle dabei. Perfekt ist es, wenn jemand über einen ansehnlichen Zeitraum Boxen entwickelt und gleichzeitig etwas von Aufnahmetechnik versteht. Diese wichtige und wesentlich voneinander abhängige Kombination/Tätigkeit wird bei Ayon Audio in

Person eines auszubildenden und leitenden Toningenieurs von der Universität in Graz geradezu perfekt ausgefüllt. Dazu kommt, daß dieser dort auch noch das Fach Musikwissenschaft unterrichtet. Ein Ingenieur also, der erstens weiß, wovon er redet und zweitens viel Gefühl bei der Umsetzung in Klang und Ton hat. Logisch, daß er wirklich jedes einzelne Instrument und deren mögliche Tonlage kennt (quasi wie seine eigene Westentasche). Weiters weiß er ganz genau, wie es vor und nach (!) der Aufnahme zu klingen hat. So ein Mensch kann eigentlich nur mit der Musik "verheiratet" sein.

Aufstellen und hinstellen

Vierzig Kilo Eigengewicht pro Lautsprecher lassen sich besser zu zweit auspacken und aufstellen. Als Zugabe liegen ordentliche Spikes bei, die sich in die eingepaßten M8-Gewinde im Boden des Lautsprechers problemlos einschrauben lassen. Im Grunde eine klare, weil bewährte Angelegenheit. Mir war es zu spitz für meinen Teppichboden (irgendwann habe ich aufgrund des Testbetriebes wahrscheinlich jede Menge Löcher im Boden) und der Gedanke an eine deutlich "bodenschonendere" Lösung ließ mich bei meiner Recherche bei den patentierten Superspikes von soundcare™ aus Norwegen landen. Eine, wie ich finde, wirklich erstklassige Spikelösung und zugleich bodenschonend (siehe separaten Bericht). Hiermit ausgestattet war der Heron perfekt zu positionieren und zugleich ebenso perfekt am Boden angekoppelt - was sich klanglich richtig gut bemerkbar machte (der Unterschied zum Serienspike ist

klar zu hören). Mein Tip ist daher klar definiert - diesen Lautsprecher nur aufstellen mit den Superspikes.

Aufgrund seines Volumens kommt der Heron für große Räume in Frage. In meinem Hörzimmer, das mit knapp 40 qm eher groß ausfällt, fühlt sich dieser Lautsprecher hörbar wohl. Ich gebe ihm einen rückwärtigen Abstand von gut 80 cm zur Rückwand, zu den Seitenwänden ca. 60 cm. Aber diese Angaben gelten nur für meinen Hörraum und können daher lediglich als Anhalt dienen. Derart positioniert steht der Lautsprecher frei und kann sich klanglich dementsprechend entfalten. Die beiden kleinen Baßreflexöffnungen - die aus seiner Rückwand heraus abstrahlen - sind nicht zu unterschätzen. Je nach Pegel pumpt es durchaus ordentliche Luftströme hier durch. Ob nun eingewinkelt auf den Hörplatz, oder "am Ohr gerade vorbei" - das muß jeder Musikfreund letztlich für sich selbst entscheiden. Ich persönlich bin die eingewinkelte Variante gewöhnt, finde allerdings "geradeaus" bei diesem Lautsprecher auch sehr reizvoll.

Antreiber und Tonalitäten

Treibende Kraft beim Hören ist der Ayon Audio Spark (siehe HE 61). Deswegen leistungsmäßige Potenz reicht mit rund 20 Watt allemal aus, um den Heron klanglich auszuloten. Zwischen beiden Ayon-Produkten stellte sich sofort eine highfidele Symbiose ein. Gleichwohl habe ich es mit meinem WBE-Halbleiter (siehe unten) auch einmal versucht, das Ergebnis ist ebenfalls beeindruckend gut. So gut, daß ich für mich nicht entscheiden kann, was ich

lieber höre: Röhre oder Transistor (aber das ist ein grundsätzliches Problem bei mir, das ich tagesformabhängig löse). Auf jeden Fall wird aus dem Heron bei entsprechender Verstärkung ein klanglicher Löwe, der durchaus auf Partys losgelassen werden kann.

Hörgewohnheiten

Entgegen meiner sonstigen Hörgewohnheiten beginne ich diesmal mit klassischer Musik. Mir war halt mal so danach... Georg Friedrich Händels Wassermusik paßt ohnehin zu jeder Jahreszeit (egal ob's draußen "Schnürl" regnet, oder der nächste See zum Baden animiert). Eine musikalisch völlig unangestregte Wiedergabe, dahinfließend, räumlich, klar definiert. Genau das ist meines Erachtens das Kennzeichen des Ayon Audio Heron! Einfach nur Musik: auflegen, hinsetzen, hinhören, Gedanken werden frei. Das Ergebnis gefällt mir sehr gut.

Die Anlage spielt die Töne bruchlos rauf und runter, versteckt dabei nichts und immer wieder kommt diese herausragende Räumlichkeit zur Geltung. Ja, das ist ein großer Konzertsaal - allerdings ohne daß er künstlich dargestellt wird. Das ist halt einfach so.

Sting mit "a brand new day" ist auch so eine extrem räumlich aufgenommene Produktion. Oho, Ladies and Gentlemen, das ist aber wahrlich der klangliche Volltreffer für die Ayon-Kombi - so etwas kann man durchaus länger hören. Dies gilt gleichermaßen für die Friedemann-Produktion "Saitensprung" (Biber 76811 bei in-akustik.com). Titel Nr. 3, "Till", zeigt das Zusammenspiel der zwei akustischen Gitarren stahlsaitenge-

nauf. Der Ayon Audio Heron ist in seinem klanglichen Element. Bei Titel Nr. 5, "Eine kleine Zupfmusik", wird der Unterschied zwischen einer Böhmisches Hakenharfe und einer Irischen Harfe wunderbar deutlich klar herausgestellt (die Böhmisches klingt "härter"). Bei Nr. 8, "Calling Home", fasziniert den Hörer der lange Ausklang dieser Böhmisches Hakenharfe - man lauscht unweigerlich in den Ton hinein, gerade so, als ob man selbst zu schwingen beginnt, um mit dem Klang zu verschmelzen. Ich gebrauche den Superlativ "toll" ungern - aber hier fällt mir nichts besseres ein. Den klanglichen Kern bei diesen Stück bildet übrigens ein Cello - gänsehäutig bringt es mir der Heron herüber. Ich hole mein Schalldruckmeßgerät hervor und pegele es bei 80 bis 85dB ein. Nur zur Orientierung: Das ist die Lautstärke aus der Kategorie "gedämpfter Kompressor im Abstand von fünf Metern". Zu meinem Erstaunen wird der Heron bei dieser Lautstärke nicht lästig - eher ist das Gegenteil der Fall. Alternativ dazu: Pink Floyd Live in entsprechender Lautstärke? Ja, immer gerne! "The Wall" als raumfüllendes KlangszENARIO? Und wie!

Wieder zurück bei moderaten Lautstärken wird klar, daß er ein besonderes Faible für die ganz feinen Töne besitzt. Percussion jedweder Art zählt da unbedingt mit dazu. Congas werden beispielsweise fast fingerspitzenlesend übertragen. Das gelingt dem Ayon Audio Heron auch deshalb so gut, weil er sehr schnell in der Übertragung von Tönen ist. Richtig laute Rockmusik (ab 100dB Schalldruck) ala Led Zeppelin oder Black Sabbath mag er dagegen

nicht so - allerdings ist das ist bei vielen wirkungsgradstarken Boxen der Fall und für mich per se kein Nachteil - man muß halt etwas leiser hören, sprich: 80dB reichen für diese Art von Musik aus. Ganz ehrlich - für derartiges "Getöse" (womöglich auch noch dauerhaft) wäre mir dieser Lautsprecher ohnehin viel zu feingeistig.

Fazit: Schnelligkeit? Das ist beileibe kein Fremdwort für einen Ayon Audio Lautsprecher. So auch hier aktuell beim Heron. Sein Erscheinungsbild ist gleichermaßen elegant wie majestätisch. Seine Top-Verarbeitung bedarf keiner weiteren Erwähnung . Mit satten 40 kg pro Stück steht eine über einen Meter große Tonsäule auf ihrem Platz, die - sobald sie einmal steht - sich recht unproblematisch feinpositionieren, sprich: ausrichten läßt. Wer diesem Lautsprecher seinen Raum gibt, nimmt anschließend das berühmte "Bad in der Musik". Getragen von profunden Tief-tonpassagen, bruchlos bis weit hinauf in den Frequenzhimmel, schwebt der voluminöse Klang im Raum und nimmt den/die Zuhörer mit auf eine ganz besondere Reise zum Mittelpunkt der Musik. AA

Das Produkt:

Ayon Audio Heron: 3-Wege

Standlautsprecher

Abmaße (HxBxT):

118x26x34cm

Farbe: Klavierlack schwarz

Impedanz: 4 Ohm

Wirkungsgrad: 92,5 dB (bei

2,83V/m)

Frequenzgang: 35 Hz - 23kHz /-3dB

empf. Verstärkerleistung: 7-200 Watt

Hersteller und Vertrieb

Ayon Audio

Hart 18

A - 8101 Gratkorn

Tel.: +43 3124 24 954

Fax: +43 3124 24 955

E-Mail: ayon@ayonaudio.com

Internet: www.ayonaudio.com

gehört mit:

Analoges Laufwerk: ACOUSTIC SOLID Bavarian Stone, Granit - Masselaufwerk (45kg) mit Mikrocontrollersteuerung und (Prototyp-) Rubinlager, sowie Flachriemenriemenantrieb. Ruht auf einer 80x80x8cm starken Solida mit 80kg Eigengewicht.

Tonarm: SME 3500, eingestellt mit der WTB-Tonarmschablone

Systeme: Lyra Argo abgestimmt mit der WTB-Tonabnehmerauflagekraftwaage

Phonokabel: HMS Gran Finale SPA, HMS Sestetto Mk II Phono SPB

Phonoverstärker: DIAMOND No. 36 Studio von WBE, Trigon Advance

Verbindung Pre/Pre: HMS Gran Finale interconnect,

CD-Spieler: TEAC VRDS 25x, tuning bei WBE, Trigon RECALL

Vorverstärker: WBE PURIST No. 48 mit Kraftnetzteil POWER No. 48, WBE Continuance No.84 (ohne Hinterbandkontrolle)

Endstufen: Transistorendstufe Essence No. 300 von WBE, Doppelmonotriode RANK ZN3306

Lautsprecher: Sehring Audio System S 703 P und S 700 SE

Lautsprecherkabel: HMS Gran Finale: MK II und Jubilee, jeweils 2x3 Meter Single Wiring, HMS LSC6q, HMS Capriccio.

NF-Kabel: HMS Gran Finale interconnect: Top Match Line und Jubilee, HMS Sestetto MK III, HMS Quartetto und Duetto MK III

Netzverbindung: MFE, High Fidelity-pur und HMS Energia SL/OV, Energia-S/SL Top Match Line und HMS Gran Finale SL. Steckerleisten von MFE und Modular-Netzleiste "professionell" von High Fidelity-pur. Doppel-Schuko-Steckdose von HMS, geschirmte Netzzuleitung, Schmelzsicherung 20A (letztere besitzt einen geringeren Innenwiderstand als die 16A Version)

Zubehör: Racks und HiFi-Basen "SOLIDA". Die Racks ruhen auf SuperSpike "Jupiter" von Sound-care™